

der Hinweis, daß für die technische Darstellung des Anthrachinons die *Friedel-Craftssche* Reaktion über die Benzoylbenzoesäure in Betracht kommt.

Die Zahl der beschriebenen Farbstoffklassen wurde erweitert. Den Anthrachinonfarbstoffen und Indigoiden sind eigene Kapitel gewidmet. Für Oxazine und Thiazine sind die wesentlichsten Beispiele herausgezogen und beschrieben.

Es ergänzen nun die neue Auflage noch 21 Tabellen, in denen die Substitutionsregeln in der aromatischen Reihe durch Formelbilder erläutert werden. Dieses Tabellenmaterial stammt von *E. Mißlin* (Ciba) und ist eine äußerst wertvolle Erweiterung. Zusammen mit dem Inhaltsverzeichnis, dem ein Verzeichnis der beschriebenen Reaktionen mit der Angabe der Seitenzahlen für die praktischen Beispiele beigegeben wurde, bietet es eine rasche Orientierungsmöglichkeit, zumal der Verfasser dieses Mal wesentlich mehr Literaturangaben anführte.

Ein so ausgezeichnet durchgearbeitetes Buch wird mit Freuden nicht nur in den Kreisen der Hochschule, sondern vor allem auch in der Reihe unserer schaffenden Chemiker gelesen und studiert. Daher können der Verfasser *Fierz-David* und sein Mitarbeiter gewiß damit rechnen, daß ihnen von vielen Seiten aus Dank und Anerkennung zuteil werden für die vielen Anregungen und das reichlich vorhandene Lehr- und Anschauungsmaterial der Neuauflage. *Kränzlein.* [BB. 74.]

Holzchemie. Von Prof. E. Hägglund. Zweite, gänzlich neu bearbeitete Auflage. Akadem. Verlagsges. m. b. H., Leipzig 1929. 397 S. mit 57 Abb. Preis geh. RM. 26,—; geb. RM. 27,80.

In dem seit dem Erscheinen der 1. Auflage verflossenen Jahrzehnt hat die Holzchemie durch mehrere Umstände einen erheblichen Auftrieb erfahren: durch die Bestrebungen aller waldreichen Länder, das Holz in immer steigendem Maße als Rohstoff für die verschiedensten chemischen Umwandlungen heranzuziehen, und durch die Fortschritte, die auf dem Gebiete der hochmolekularen Stoffe im allgemeinen erzielt worden sind und die es ermöglichten, auch an manche Probleme der Holzforschung mit neuen Methoden und unter neuen Gesichtspunkten heranzugehen. Diese Entwicklung kommt äußerlich darin zum Ausdruck, daß der Umfang der 2. Auflage gegenüber der vorangegangenen erheblich angeschwollen ist, indem der Verfasser bemüht war, den Charakter der 1. Auflage zu wahren und das vorhandene Tatsachenmaterial möglichst vollständig wiederzugeben. Das Buch wird dadurch zu einem vorzüglichen Nachschlagewerk auch der älteren chemischen Literatur, insbesondere in den Kapiteln: Hemicellulosen, Lignin und accessorische Bestandteile des Holzes, während eine ausführliche Darstellung der Cellulosechemie nicht beabsichtigt war. Man kann sich beim Lesen allerdings des Eindruckes nicht erwehren, daß trotz bedeutsamer Fortschritte, die in der Erkenntnis der Struktur der einzelnen Holzkomponenten nach „schonender“ Isolierung aus Holz oder anderen Pflanzenmaterialien erzielt wurden, gerade eine Reihe der wichtigsten und am häufigsten erörterten Fragen der eigentlichen Holzchemie noch so wenig geklärt sind, daß selbst ein Forscher vom Range *Hägglands* sich nicht zu einer kritischen Stellungnahme entschließen kann:

nämlich die Frage nach dem genuine Zustand des Lignins der Holzcellulose und der Hemicellulosen sowie ihrer Wechselbeziehungen im Holze, allgemein die Frage der Abgrenzung zwischen chemischen und morphologischen Faktoren bei Holzreaktionen. — Auf die Darstellung der Struktur und der physikalischen Eigenschaften des Holzes und der chemischen Eigenschaften der Holzbestandteile folgt eine Beschreibung der technischen Umwandlungsprozesse des Holzes (Verzuckerung, Zellstoffgewinnung, Holzverkohlung, Oxalsäurefabrikation, Druckerhitzung, Überführung in Holzpech und schließlich je ein kürzeres Kapitel über das Verhalten des Holzes bei der Lagerung und über seinen Abbau in der Natur. Unter den Verfahren der Zellstoffgewinnung ist der Sulfitaufschluß von Nadelhölzern besonders eingehend behandelt. In Anbetracht des steigenden Bedarfs an Holz als Rohstoff für die Textilfasergewinnung hätte man gewünscht, daß daneben auch den Versuchen der Zellstoffgewinnung aus anderen Hölzern und nach neueren Aufschlußverfahren, insbesondere den neueren Arbeiten über Laubholzcellulose, etwas mehr Raum zugebilligt worden wäre. Für den heute noch wichtigsten Kunstseidezellstoff, den Fichtenzellstoff, gibt dagegen das Kapitel „Theorie des Sulfatkochprozesses und ihre praktischen Folgerungen“, das größtenteils auf den eigenen, grundlegenden Arbeiten des Verfassers fußt, einen umfassenden Überblick nicht nur über die verschiedenartigen Einflüsse der Kochbedingungen, sondern auch über die für Zellstoffindustrie, Kunstfaserindustrie und Forstwirtschaft wichtige Frage der Beziehung zwischen Holzbeschaffenheit und Qualität des Zellstoffes.

D. Krüger. [BB. 66.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Verliehen: Prof. Dr. R. P. Linstead, Departement of Chemistry, University Sheffield, England, anlässlich seines Vortrages über Phthalocyanine vor der Deutschen Chemischen Gesellschaft am 13. Mai in Berlin die A. W. v. Hofmann-Denk-münze.

Ernannt: Dr. W. Röhrs, Lehrbeauftragter für Chemie der Kunststoffe an der T. H. Berlin, zum Hon.-Prof. unter Zuweisung in die Fakultät für allgemeine Wissenschaften der T. H. Berlin.

Berufen: Prof. Dr. Chr. Gerthsen, Ordinarius für Physik an der Universität Gießen, in gleicher Dienstbeziehung an die Universität Berlin.

Dr. E. Remy, Abteilungsvorsteher, wurde beauftragt, in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Freiburg die Einführung in die Chemie der Lebensmitteluntersuchung für Pharmazeuten in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben: R. Hischer, Direktor der Farbenfabriken Wolfspütz, Hartmannsdorf i. Sa., Mitglied des VDCh seit 1919, am 30. April im Alter von 61 Jahren. — Dr. J. Schmidt, Staatl. Braunkohlenforschungsinstitut Freiberg i. Sa., Chemische Abteilung, am 27. April im Alter von 36 Jahren.

REICHSARBEITSTAGUNG DER DEUTSCHEN CHEMIKER IN SALZBURG

Vorläufige unverbindliche Anmeldung schon jetzt erbeten!

Es wird verwiesen auf die erste Ankündigung sowie auf die vorläufigen Anmeldevordrucke, die dem Heft 12 der Zeitschrift beiliegen

Anmeldeschluß für Fachgruppenvorträge am 31. Mai 1939

Anmeldevordrucke von der Stelle für Fachgruppenarbeit beim VDCh oder den einzelnen Fachgruppen-vorsitzenden erhältlich